

buro-stadtrat@apolda.de

Sehr geehrte Stadträte der Stadt Apolda,

seit 1995 betreibe ich mein Steuerbüro in Apolda, seit 2021 in der Rechtsform einer Steuerberatungsgesellschaft mbH. In all den Jahren habe ich durchschnittlich 8 Arbeitnehmer beschäftigt. Der fachliche Fortbestand der Kanzlei ist gesichert, da meine jetzige Ehefrau deutlich jünger und ebenfalls Steuerberater ist.

Neues familiäres Glück hat mir im Jahr 2023 eine Tochter beschert, die ich sehr liebe. Im April dieses Jahres hat mir die Mutter meiner Tochter vor dem Standesamt Apolda das Ja-Wort gegeben. Wir sind nun eine kleine glückliche Familie und wollen uns in Apolda ein neues Nest bauen.

Ich bin 62 Jahre alt und werde im Oktober 63. An den Ruhestand denke ich zwar noch nicht, aber ich spüre doch das Alter an den kleinen Zipperlein die regelmäßig zwicken. Deshalb möchte ich unser Wohnhaus barrierefrei bauen. Die Traufhöhe von 7,00 m lässt das aber nicht zu, da das Haus mittels einer dicken Schotterschicht angehoben werden müsste, um diese Traufhöhe zu erreichen. Das Haus wäre dann nicht mehr barrierefrei. Die Mehrkosten werden geschätzt 30.000 Euro betragen. Für die Wiederherstellung der Barrierefreiheit müssen weitere tausende Euros investiert werden, die mit öffentlichen Fördermitteln bezuschusst werden, derzeit TAB mit 50 % Zuschuss.

Eine weitere Alternative wäre, die lichte Höhe der Räume um je 30 cm zu erhöhen. Neben dem etwa gleich hohen finanziellen Aufwand ist diese Maßnahme unökologisch, da mehr Raum mehr Energie verbraucht, also zum Investitionsaufwand auch noch der laufende Mehraufwand kommt. Einen ähnlich unsinnigen Effekt hat die Erhöhung des Drempels um die notwendige Höhe.

Die geforderte Traufhöhe stellt für mich eine erhebliche Härte dar. Ich bitte die Stadträte der Stadt Apolda, der Abweichung vom Bebauungsplan „Am kleinen Viadukt“ zuzustimmen.

Mit freundlichem Gruß  
Christian Scheiber